



## Mobiles Hochwasserschutzsystem Linz/Österreich an der Donau



Seit Anfang 2007 ist der Linzer Stadtteil Alt-Urfahr West bis zu einem Donauegel von 9,90 Meter vor Hochwasser geschützt. Gegenüber dem Normalpegel von rund 3,90 Meter erreichte die Donau im August 2002 einen Pegel von 8,20 Meter. Die Folge war, dass die Wohnbebauung zum Teil bis 1,70 Meter überflutet wurde. Im September 2002 beschloss der Linzer Gemeinderat die Erarbeitung und Umsetzung eines neuen Hochwasserschutzkonzepts.

Auf einer Länge von rund 940 Meter verteilen sich circa 2.250 Quadratmeter Mobilwandfläche. Bei einem Stützenabstand von 3,0 Meter ergibt sich eine Stützenanzahl von etwa 310 Stück.

Die Hauptstützenhöhe beträgt 2,50 Meter. Bis zu einer Stützenhöhe von 2,75 Meter werden die Stützenkonstruktionen freiaustragend, d. h. ohne abgespreizte Rückabstützung, gebaut. Die maximale Stützenhöhe im Bereich einer Straßenquerung beträgt 3,30 Meter.

Die Ausfachungselemente zwischen den Stützen, die sogenannten Dammbalken, sind 100 Millimeter breit und 250 Millimeter hoch. Damit wird mit nur vier rasch übereinander gestapelten Dammbalken eine Schutzhöhe von bereits 1,0 Meter erreicht. Um die Gesamtwandfläche zu errichten, müssen circa 3.160 Stück Dammbalken verbaut werden.



2,50 m hohe Stützen werden von Hand aufgestellt.



In zwei Aufbauphasen werden pro Feld mit nur zehn Dammbalken 2,50 m Wandhöhe erreicht.

**Bauherr:** Landeshauptstadt Linz an der Donau  
**Genehmigungsbehörde:** Amt d. Oö. Landesregierung  
Abteilung Wasserwirtschaft  
**Schutzziel:** HQ100 + 0,5 m Freibord

**Lastansatz:** hydr. Wasserdruck  
**Höhen:** 1,2 m bis 3,3 m  
**Gesamtlänge/-fläche:** 940 m/2.250 m<sup>2</sup>